



Art des Vorstosses: Motion Postulat

Bitte unterzeichnetes Original dem Ratspräsidium abgeben und zusätzlich mit E-Mail weiterleiten an: staatskanzlei@ow.ch

Titel:

Nachhaltig sicherer und rentabler Spitalbetrieb dank Einbettzimmern im Neubau Bettentrakt des Kantonsspitals Obwalden

Auftrag:

Der Regierungsrat wird beauftragt:

- Einen Bericht zu erstellen, ob es möglich ist im Neubau des Bettentrakts des Kantonsspitals Obwalden nur oder fast ausschliesslich Einbettzimmer einzubauen,
- dem Kantonsrat und der Bevölkerung durch diesen Bericht fundierte Entscheidungsgrundlagen für oder gegen Einbettzimmer im neuen Bettentrakt zu unterbreiten;
- den Verzicht auf Einzelzimmer allenfalls genau zu begründen und die negativen möglichen Folgen aufzuzeigen.

Der Bericht, respektive die Abklärung soll folgende Punkte beinhalten:

- Vor- und Nachteile von Einbettzimmern, inklusive Konsequenzen bei einem allfälligen Verzicht auf Einbettzimmer
- Mögliche Auswirkungen auf die Kosten aufgrund:
 - a) Kostensteigerungen beim Bau
 - b) Einsparungen bei den Räumen (z.B. Spezialzimmer wie Besprechungszimmer, Untersuchungszimmer für Eintritte etc.)
 - c) Reduktion von spitalbedingten Infekten
 - d) Auswirkungen auf Betriebsabläufe (z.B. Durchführung von Abklärung, Behandlung und Pflege etc.)
 - e) grössere Sicherheit der Patienten
 - f) Verhinderung von spitalbedingten verlängerten Aufenthalten und/oder vermeidbaren Re-Hospitalisationen (die nach DRG allein das Spitalbudget belasten können)
 - g) Möglichkeiten zur Verbesserung zur Durchführung der palliativen Medizin in einem patientenzentrierten Spital von heute und in Zukunft

Allfällige Begründung:

Aus folgenden Gründen gehört bei der Patientenunterkunft im Spital die Zukunft den Einbettzimmern (dies ist keine vollständige Aufzählung):

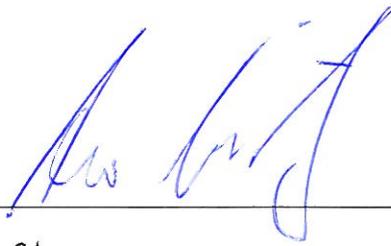
- **Hygiene:** Infektionen von Patient zu Patient, von Besuchern zu Patient, von Pflegenden zu Patienten **mit schwerwiegenden oder sogar tödlichen Folgen** können reduziert werden:
- Beispiel I: MRSA (**M**ehrfach **R**esistente **S**taphylococcus-**A**ureus) Keime können tödliche Infektionen im Spital hervorrufen. Im schlimmsten Fall führt dies zu einem Aufnahmestopp für eine ganze Abteilung oder das ganze Spital.

- Beispiel II: Tropeninfecte/Reiseinfecte: Unklare Infecte nach Ferien in den Tropen, oder nach anderen Reisen, mit unbekanntem oder sehr bis total-resistenten Keimen) treten immer häufiger auf. Das Problem der aufwändigen Isolation, um die Übertragung von Infectiouskrankheiten auf andere Patienten zu vermeiden, kann mit kleinem Aufwand mittels Einbettzimmer gelöst werden.
- **Effizientere Betriebsabläufe:** Ein Grossteil der Untersuchungen und Behandlungen kann im Zimmer des Patienten vorgenommen werden, ein Verschieben über Gänge und Fluren in spezielle Behandlungszimmer ist nicht mehr notwendig und führt zu einer grossen Zeiterparnis. Im Zeitalter der DRG ein entscheidender Vorteil für das entsprechende Spital
- **Palliativmedizin:** Das Einbettzimmer ermöglicht den intensiven und persönlichen, personenzentrierten Austausch von Pflegenden und Angehörigen mit dem Patienten.
- **Attraktivität des Spitals:** Das Kantonsspital ist einem harten Markt und starker Konkurrenz ausgesetzt. Das Spital erhält ein Alleinstellungsmerkmal. Einbettzimmer für Alle, auch für Allgemein-versicherte-Patienten steigern die Attraktivität und somit die Rentabilität des Kantonsspitals Obwalden, werden ausserkantonale Hospitalisationen verhindern. Dies vor allem aufgrund der Behandlungssicherheit, der Auswirkungen der neuen Spitalfinanzierung auf den Kanton (DRG). Es entstehen neue Möglichkeiten für attraktive Angebote durch Spezialisten in den Monaten mit tiefen Belegungszahlen. Es gibt noch viele Argumente!

Datum: 14.04.2011 Urheber/-in:



Mitunterzeichnende:



W. Lehmann
S. Zoller
B. Berchtold
T. Weber
H. Zoller
M. ...
C. ...
P. W. ...
F. ...
P. ...
I. ...
B. ...
F. ...
N. ...
V. ...
V. Wagner